



## IYPT-Teams genießen schwäbische Spezialitäten

Zwar kam der Regen pünktlich zum Schwäbischen Abend, der Eröffnungsfeier des IYPT auf dem Campus der früheren japanischen Schule. Trotzdem war die Stimmung bei der Eröffnungsansprache durch Rudolf Lehn, Leiter des Bad Saulgauer Schülerforschungszentrums (Foto), nicht getrübt. Die Gäste aus

aller Welt wurden mit Dennete, Wurst im Wecken und Kartoffelsalat bestens verköstigt. Musikalisch begleitete die Claas-Kapelle die Feier. Besonders freute die Organisatoren, dass sich auch viele Bürger im Zelt eingefunden hatten, um die jungen Physiker willkommen zu heißen. JOE/FOTO: JANA OELHAF

# Das Zittern gehört zum Job

## Die ersten IYPT-Teams kommen in Bad Saulgau an

Von Jana Oelhaf

BAD SAULGAU - Freitag, 6 Uhr in der Frühe. Ein Großteil der Stadt schläft noch. Wer an diesem Tag mit dem IYPT zu tun hat, muss früher aus den Federn. Die Busfahrer gehören dazu. Der erste Bus startet von Bad Saulgau Richtung Stuttgart, um die Teams des Physikweltcups abzuholen.

Als die ersten Teilnehmer gegen 11 Uhr an der ehemaligen japanischen Schule eintreffen, wischen Reinigungskräfte noch ein letztes Mal durch die Zimmer, Schlüssel und Zimmernummern müssen zugeteilt werden. Alle warten darauf, dass die restlichen Teilnehmer ankommen. Niemand darf auf dem Weg nach Bad Saulgau und zur japanischen Schule verloren gehen. „Wir sind einfach froh, wenn endlich alle da sind und es losgehen kann“, sagt Thomas Danegger vom Organisationsteam.

Doch das Zittern gehört an diesem Morgen zum Job. Der zweite Bus aus Stuttgart lässt auf sich warten: Gepäck war zwischenzeitlich verloren gegangen, ein Team stieg in den falschen Zug. Das Organisationsteam sucht nach Lösungen, telefoniert, organisiert.

Als sich der Campus gegen Mittag zunehmend füllt, wird es nicht ruhiger. Überall laufen Jungphysiker mit großen Koffern herum. Sie beziehen ihre Zimmer für die nächsten Tage.

Jedes Team hat dabei seine ganz eigenen Wünsche und Erwartungen. Die 17-jährige Phatthamon Kongkhambut und ihr Team aus Thailand sind gespannt darauf, Erfahrungen und Fortschritte mit den anderen Teilnehmern auszutauschen. Nach dem über zehnstündigen Flug nach Deutschland hat sie im Bus nach Bad Saulgau erst einmal geschlafen.

„Ich freue mich, in den kommenden Tagen mehr von der Umgebung und Bad Saulgau zu sehen“, sagt sie.

Marco Bodnar, der Captain des slowakischen Teams, ist zum ersten Mal beim IYPT dabei. Sein Eindruck



Marco Bodnar (Slowakei)

bereiten sich in ihren Zimmern schon fieberhaft auf die Physik-Wettkämpfe der kommenden Tage vor.

Das kenianische Team ist lockerer drauf. Sie wollen erst einmal die Stadt erkunden.



Nihar Shah (Kenia)

Den weitesten Weg, über 18 000 Kilometer, hatten die Teilnehmer aus

von Deutschland bis jetzt: „Die Leute sind alle sehr nett. Auf der Fahrt nach Bad Saulgau ist mir vor allem die schöne Natur aufgefallen“. Doch dann muss er auch schon wieder zurück zu seiner Gruppe. Sie



Kaylie Potaka aus Neuseeland

Neuseeland. Ihr Maskottchen, ein neuseeländischer Kiwi, begleitet die Teams schon seit einigen Jahren. Kaylie Potaka ist die zweite aus ihrer Familie, die am IYPT teilnimmt. „Meine Schwester war 2009 in China mit dabei“, sagt sie. Ihr gefällt Bad Saulgau als Austragungsort. „Es ist schön übersichtlich und alles ist schnell zu erreichen.“ 32 Stunden Reise liegen hinter ihr. Jetzt freut sie sich darauf, die anderen Teilnehmer kennenzulernen und deutsches Essen zu probieren.

### Neuseeländer haben die weiteste Anreise

Nicht nur die Teilnehmer aus Neuseeland nahmen einen langen Weg auf sich. 14 500 Kilometer Luftlinie sind es von Australien nach Oberschwaben, zwischen Deutschland und den asiatischen Ländern liegen im Schnitt 9000 Kilometer Luftlinie. Für das einzige lateinamerikanische Land im Wettbewerb, Brasilien, sind es fast

10 000 Kilometer. Der Großteil der Teams kommt aus den europäischen Ländern. Neben unseren Nachbarländern Österreich, Schweiz, Polen, Frankreich, Tschechien und den Niederlanden sind unter anderem Russland, Großbritannien, Weißrussland, Bulgarien, Georgien, Slowenien und die Slowakei vertreten. (joe)



Phatthamon Kongkhambut (Thailand)